

16

PHILOSOPHIE IN BEWEGUNG: ZWISCHEN HIP UND HOP

JÜRGEN MANEMANN: HipHopper*innen sind die neuen Peripatetiker*innen. Aber anstatt die Gespräche im Umhergehen in einer Wandelhalle zu führen, ist der Ort des Denkens die urbane Öffentlichkeit. Ohne Bewegung gibt es keinen HipHop. KRS-One drückt dies in folgendem Bild aus: »Es ist interessant, den Zusammenhang dieser zwei Begriffe herauszustellen, den sie im Bezug auf die Pflanzenwelt besitzen. Beide, *hip* und *hop*, verweisen auf die Pflanzenwelt. Der eine Begriff (*hip*) bezieht sich auf den *Fruchtstand eines Rosenbusches*. Und der andere (*hop*) bezieht sich auf den *Blüten tragenden Wein*. Die Beziehung zwischen Saat und Wein innerhalb der symbolischen Interpretation von *hip* und *hop* kann nicht ignoriert werden.«¹³⁹ Erst recht für die Philosophie des HipHop gilt, was West über die Philosophie insgesamt schreibt: »So ist Philosophie zweifelsohne eine Lebensform, aber sie ist zugleich eine Art Konzentration auf den Funk. [...] Damit meine ich das Ringen mit Wunden, Narben und Verletzungen, von denen manche durch Strukturen und Institutionen zugefügt werden, manche von unserer existenziellen Beschaffenheit, vom Verlust geliebter Menschen, von Krankheiten, vom Verrat durch Freunde und so weiter herrühren.«¹⁴⁰

CHRISTOPHER DRISCOLL: Philosophie des HipHop kann in all ihrer Komplexität verstanden werden als eine interpretative Haltung zum Leben, die soziale Differenzen in Spannung hält, und zwar in einer existentiellen Konfrontation, die normativen Vorschriften trotz und einfachen Lösungen und Antworten widersteht.

JÜRGEN MANEMANN: Philosophie des HipHop ist Veränderungspraxis. Für sie gilt, was Karl Marx in seiner bekannten 11. Feuerbachthese forderte: »Die Philosophen haben die Welt nur verschieden interpretiert; es kömmt drauf an, sie zu verändern.« Für Marcyliena Morgan ist HipHop eine Philosophie, die die Wahrheitsfrage radikal praktisch orientiert stellt: »HipHop und sein oftmals episches Streben nach dem, was ›real‹ ist, ist Teil von Foucaults Macht-Technologie und ein Schlachtfeld, auf dem sich Symbole, Historien, Politik, Kunst, Leben und alle Aspekte des sozialen Systems im Disput befinden. Es ist keine endlose ›nietzscheanische‹ Suche nach der Wahrheit, vielmehr die Entschiedenheit, sie offenzulegen und auf

kreative Art und Weise all ihre Ausprägungen darzulegen.«¹⁴¹ Eine solche Philosophie entsteht im wahrsten Sinne des Wortes am Puls der Zeit. Man muss diesen Puls fühlen, wenn man das, was an der Zeit ist, performen will: »Der Beat ist der Puls [...]. Ohne Beat gibt es kein Leben, ohne den Puls gibt es kein Leben – man muss den Beat haben.«¹⁴² (Tech N9ne)

ANTHONY PINN: Life is movement and movement is life.